

## Dreißigstes Capitel.

Wie gewöhnlich war Küstig am andern Morgen zuerst auf den Beinen, und nachdem er Juno geweckt hatte, ging er, seine gewöhnliche Runde zu machen und die Befestigungen, so wie die Heerden zu besichtigen. Er stand am Eingange des Gartens und betrachtete die aufgehende Saat, freute sich, daß die Erbsen schon sieben bis acht Zoll über der Erde standen, fand aber auch, daß Stöcke für sie nothwendig würden. Dann ging er weiter hin, wo die französischen Bohnen gesäet worden waren. Man hatte sie sehr sorgfältig behandelt, weil sie sehr kostbar waren, und hoffte die schönsten Gerichte von ihnen für den Winter. Er sah auch nach den Gurkenpflanzen und freute sich, daß diese ebenso im besten Aufgehen waren. „Freilich wird uns der Gistig dazu fehlen“ — sagte er vor sich hin — „aber wir können sie ja in Salz einlegen, wie man dies in meiner Heimath, im lieben Deutschland, thut.“

Wie gewöhnlich sah er sich nun genauer den Horizont an und blieb auf einmal mit seinen Augen auf einem schwarzen Punkte haften. Er nahm das Fernrohr, er riß sich die Augen, es war nicht anders, es mußte ein Schiff sein!

Des alten Mannes Herz schlug geschwinder, er dachte an das erste Mal und fürchtete, es möchte ihm wie damals gehen. Seine